

Wie aus dem Golde seine Tugend zu  
extrahirn vnd in eine heilsame Arzney  
zu præparirn.

**E**schreiben alle wahre Chymici vnd Philosophi, daß das gemeine corporalische Gold in des Menschen Leibe nicht viel Nutz schaffe/wenn dasselbige bloß/wie es an sich selber/eingenommen wird/denn kein Metallisch corpus kan Nutz schaffen/wenn dasselbige nicht zuvor auffgelöset/vñ wied' in primam materiam reduciret werde. Ein Exempel haben wir an den Corallen/in dem Stein oder Corpore ist die Tugend der Corallen nicht/sondern in der rothen Farbe/sollen nun die Corallen ihre Krafft vollbringen/so muß zuvor eine Scheidung geschehen durch eine Auflösung/vnd daß die Röhre von dem corpore gescheiden werde/denn das corpus ist eine Hülsen/welche ganz weiß liegen bleibt/die Essentia aber der Corallen welche ganz roth/die verbringe hernach ihre Würckung in des Menschen Leibe ganz vollkommenlichen/denn die Verhinderung ist davon geschieden (das ist vom Stein vnd corpore) also soll man auch mit dem Gold/Silber/Eisen/Bley vñ and'n Metallen handeln vñ verstehen/sollen sie an d's Frucht schaffen vnd bringen/so müssen die gleicher Gestalt von dem corpore gescheiden werden/das ist/von ihrer innerlichen Erden oder Schleim/auff daß ihre eingewurzelte Feuchtigkeit oder humidum radicale ganz vnverhindert in des Menschen Leibe würcken möge/welches zuvor seine Krafft nicht vollbringen können/da sie noch von ihrem Metallischen Schleim vnd Erden gehalten worden/derhalben wer was nütliches in der Medicin verrichten wil/der soll wol zusehen/daß er zuvor sein Metallisch corpus solvire vnd öffne/vnd hernach seine Seel vnd Essentiam daraus ziehe/so wird es ohne Frucht nicht abgehen.